

Halle und Umgebung.

Halle, den 20. Mai 1919.

Aus dem Stadtparlament.

Es war selbstverständlich, daß gestern, wo das Stadtparlament in seiner neuen endgültigen Gestalt zum erstenmal tagte, nicht eine reiche Tagesordnung vorliegen konnte. Und dennoch hatte der Reich der Neuen die Emporten nicht gefüllt; auch zahlreiche Bürgerinnen ihres Stimmrechtes froh, schauten, den anderen mit ihren Hüften die Aussicht verleiend, in den Saal blühten, wo sich die Parteien langsam gruppierten: Bürgerliche und Sozialdemokraten in gleicher Stärke, vollständig, wie das wohl kaum jemals wieder gesehen wird. Alle 65 waren zur Stelle; nur einer fehlte, der Militärbehördenkommissar des früheren Soldatenrates, der Unabhängige Gerichtsrat Gerhardt, den noch der Untersuchungsrichter in dem bekannten Verfahren wegen Bundesratsrats ließ.

Die Einführungsrede des Herrn Oberbürgermeisters berührte allgemein sympathisch. Sie hob hervor, daß niemals ein Stadtverordnetenkollegium vor so schwierigen Finanzverhältnissen und so gewaltigen Ansprüchen gestanden habe wie das neue, und betonte zugleich das Vertrauen und die Unterstützung, das das selbstlose Streben der einzelnen Mitglieder, ihre Verantwortung unter dem Gehanten des Allgemeinwohls, das große gemeinliche Werk fördern werde. Solche Worte klangen erquicklich als die Rede, die man während des Wahlkampfes an unbehaglichem Munde so oft hätte hören müssen; daß der Magistrat die Ueberzeugung habe, mit diesem Kollegium von Parteifreizeitern und Reaktionsen die Geschäfte der Stadt nicht gedeihlich führen zu können. Warum auch sollte ein erprobliches Arbeiten mit Parteifreizeitern und Reaktionsen im Stadtparlament möglich sein? Diese Herren bilden doch immer nur eine Minorität, und zum anderen: wenn die Magistratsjuristen, Stadträte und Bürgermeister instände sind, an den verschiedenen Gebieten der Schule, des Bauswesens, der Volkshochschule, Kunst usw. zu wirken, warum sollten Parteifreizeitern und Reaktionsen, die hierzu ebensolcher Sozialisten sind, nicht mit ebenso gutem Erfolge schaffen können? ...

Die Parteifreizeitern als solche jeden Zusammenfall. Der Aufbruch hieß vorher, mit wie großen Schwierigkeiten die Verhandlungen beim nun fassen gegangen waren. Aus Parteifreizeitern war die Forderung gestellt worden: da nunmehr die Bürgerlichen auch genau wie die Sozialdemokraten 33 Mandate besitzen, mögen sie auch Anspruch auf den Vorsteherposten erheben. Andererseits verlangten die Unabhängigen, daß sie als die ständige Fraktion den Anspruch auf das Vorsteheramt hätten. Sie kündigten ihr die Unterstützung an. Die Frage stand also so: sollte von vornherein beständig Streit, unruhigere Sader in das Kollegium einleiten oder sollte für ein friedliches Zusammenarbeiten, das doch allein nur im Interesse der Bürgerschaft liegen kann, ein möglichst breites Fundament gewonnen werden?

Die deutschdemokratische Fraktion entschied sich im letzten Sinne. Sie stellte sich auf den Standpunkt, daß alles geschehen müsse, um bei dem gegenwärtigen Stützverhältnis bei dem lediglich der Zufall entscheidet, ein erträgliches Verhältnis zu schaffen, und stimmte insoweit geschlossen für die Wahl des Unabhängigen Hennig. Die Halle'sche Zeitung fragte in ihrer Betrachtung hämißlich nach der Gegenleistung. Die Frage ist gefällig, läppisch und überflüssig zugleich. Gegenleistungen zumuten nicht verlangt und nicht gegeben. Man erzieht sich lediglich auf das demokratische Prinzip, auf das Prinzip des Rechts, daß die Partei, die über die meisten Mandate verfügt, auch die Leitung erhält. Wenn das nicht gefügt, wer fürchtet, daß das Vorsteheramt durch die Unabhängigen mißbraucht werden könnte, der mag bei künftigen Wahlen dafür sorgen, daß das Stützverhältnis der Fraktionen ein anderes wird. Die Mittel dazu hatte die Bürgerschaft; sie leuchtete nur die bewährteste Gleichgültigkeit und Laufigkeit am Wahltag abzulegen.

Schlusswort an die Redaktion der Halle'schen Zeitung.

Von Emil Adershalben, Halle a. S.

Die Redaktion der Halle'schen Zeitung wagt sich, auf ihre Ausführungen in der Sonntagsnummer (18. Mai 1919) kurz ein-

zuweisen. Sie appelliert an meine Bonität und fordert, daß ich den Sachverhalt in Bezug auf meinen weder gehaltenen noch je beabsichtigten Vortrag über die Fertigstellung von Preisen richtig stelle. Es ist richtig, daß die Redaktion der Halle'schen Zeitung mir mitgeteilt hat, daß sie ihren nächsten Angriff auf meine Person ausschließlich auf Grund eines Artikels in den Halle'schen Nachrichten ausgeübt hat. Diese Mitteilung erhielt ich, nachdem ich der Redaktion der Halle'schen Zeitung bekannt gab, daß ich in diesem Vorlesung, da nicht ich, sondern Herr Geh. Rat Süßner den betreffenden Vortrag gehalten hat. Eine kurze, nachher des erfolgten Antritts in der Halle'schen Zeitung hat trotz des klaren Sachverhalts nicht stattgefunden.

Weder muß ich eine neue unrichtige Angabe der Halle'schen Zeitung stillschweigen. Wie aus der Rede in den Kammern 10, 12 und 14 der Halle'schen Zeitung hervorgeht, hat Herr Geheimrat Adershalben selbst angegeben (in der Halle'schen Zeitung geäußert), daß er zwei seiner Kinder privatim unterrichten läßt. Diese Angabe ist unannehmlich, weil meine Frau mit einem Kind, dem Herrn Geh. Rat Süßner, in der Halle'schen Zeitung eine Rede gehalten hat, die die öffentliche Schule. Das eine Kind dabei nur zwei Jahren im Anschlag an eine höhere Erziehung Privatunterricht. Ich konnte niemals zugeben, daß ich zwei meiner Kinder privatim unterrichten lasse, weil das nicht der Wahrheit entspricht.

Was den Angriff auf meine Bemühungen, die Zwangsmitgliedschaft abzubauen, anbelangt, so ist mit der Haltung der Halle'schen Zeitung unverständlich. Ich nahm an, daß ein Mißverständnis vorliege und landete eine kurze blühende Berichtigung ein, die jedoch abgelehnt wurde. Meine Kräfte sind fraglich, weshalb ich mich gegen die Angriffe der Halle'schen Zeitung wehre. Es geschah dies deshalb, weil ich der Meinung bin, daß in dieser unangenehmen Äußerung jeder Zeit werden werden muß. Es hat jeder einzelne die Pflicht, seine eigenen Kräfte zu setzen in den Dienst der Allgemeinheit zu stellen. Der Schriftleitung der Halle'schen Zeitung ist wohl bekannt, daß ich bis nach den Tagen des Umschwungs mich niemals politisch betätigt habe. Ich werde glücklich sein, wenn ich wieder nach meiner früheren Vorkriegstätigkeit leben kann, und ich kann der Redaktion der Halle'schen Zeitung die Versicherung geben, daß ich in dem Augenblick meine öffentliche Stellung aufgeben werde, in dem ich erkenne, daß eine aufbringende Tätigkeit nicht mehr möglich ist. Die Redaktion der Halle'schen Zeitung überließ, daß in den Parlamenten, in den Ausschüssen bestimmte Sachverhalte nur stehen sein kann. Ich hoffe, daß ich in den Ausschüssen, denen ich angehöre, dem Ausschuss für Ernährung und für Bevölkerungspolitik, Erprobliches leisten kann. Ich bin ein Feind jeden Kampfes, auch des politischen und habe immer den Standpunkt vertreten, daß die Demonstration nicht durch Kampf nach links und rechts hin beizubehalten sollen, vielmehr sollen sie beschaffen und durch fruchtbarere Arbeit der Gesamtheit nützen. Der wahre Demokrat wird das Gute anerkennen, mag es kommen, von welcher Seite es will. Er darf keine Vorurteile und Biase deshalb ablehnen, weil sie nicht aus dem eigenen Reiben herkommen. Von diesem Gesichtspunkte habe ich die durchaus unerschrockenen Angriffe der Halle'schen Zeitung bedauert.

Weitere Pfländerprozesse.

Die Pfländerungen auf dem Steinweg. — Bei H. Fleischerhauer 127 000 M. Schaden.

In der ersten Sitzung des zweiten außerordentlichen Schwurgerichtsrichters unter dem Vorsitz des Herrn Landgerichtsdirektors Krüger wurden als Geschworene ausgestellt die Herren Werkmeister Franz Steig (Halle), Gärtnermeister Adolf Körber (Gersteb), Obmann, Ritztergutsbesitzer Wdo Hermann (Wesmar), Oberpostkassistent Herrn Köpfer (Halle), Gutsbesitzer Wendin Busch (Seeben), Oberleutnant Konis Reinicke (Wanleben), Gutsbesitzer Heinrich Helmuth (Hollen), Malermeister Herrn Hennig (Halle), Fleischwiedemeyer August Damsch (Halle), Gutsbesitzer Albert Gering (Spöck), Schlossermeister Herrn Fischer (Halle). Die Anklage verteilte Herr Staatsanwalt Dr. Rostler, die Verteidigung hatten die Herren Rechtsanwältinnen Dr. Schiller (für die drei Wippert) und Dr. Seydel (für Hagoda).

Unter der Anklage des schweren Landfriedensbruches standen vor Gericht der Schuhmacher Hermann Wippert und dessen Ehefrau Anna geb. Wöigt, der Schriftföhrer Kurt Wippert und der Zuführer Kurt Hagoda. Auf dem Nachhausewege von einem Spaziergange wollen die drei Wippert am Abend des 2. März gegen 12 Uhr durch den Steinweg gekommen sein, wo bei dem Uhrmacher Fleischerhauer gekündert worden sei; Hermann W. hat hier einen Regulator, ein Uhrarmband und eine Sanduhr genommen, die aus dem Laden herausgeholt sein sollen, es nicht aber alles fortgeh, was sich in dem Laden gewesen ist und die Sachen zurückgenommen hat. Frau Anna W. hat bei der Firma H. u. W. Pöschl Steinweg, bei der die Schau-

fensterheben gekündert worden sind, einige Sanduhren genommen. Kurt W. der jüngere Bruder des Hermann W., will einen Beleg, der bei ihm gefunden worden ist, schon vorher von der Strafe aufgenommen haben, was ihm nicht widerlegt werden konnte. Die Geschworenen bejahten bei Hermann und Anna W. die Sanduhren nach schwerem Landfriedensbruch unter Zustimmung mitbender Umstände, bei Kurt W. die Sanduhren nach einfachem Landfriedensbruch und nach Unterschlagung. Das Gericht verurteilte die drei nach nicht befristeten Angelegenheiten auf folgende Geldstrafen: Hermann W. zu 2 Jahren, Anna W. zu 1 Jahre 6 Monaten, Kurt W. zu 1 Jahre 2 Monaten; an alle Angeklagten wurden je 2 Monate der erlittenen Untersuchungshaft als veräußert in Anrechnung gebracht.

Bei der Firma Fleischerhauer ist so gründlich gekündert und alles zerstört worden, daß es bis heute nicht möglich gewesen ist, das Geschäft wieder zu eröffnen; der Gesamtschaden beläuft sich auf 127 000 M.

Der Zuführer Kurt Hagoda ist am 6. Januar 1901 geboren, bei Begehung der Tat also eben erst 18 Jahre alt gewesen; auch er ist noch nicht befristet. Es wird ihm schwerer Landfriedensbruch in zwei Fällen zur Last gelegt. Er gibt zu am Sonntag, den 2. März, nachmittags nach 2 Uhr, als bei Renner am Markt gekündert wurde, ins Geschäft eine Treppe hoch gegangen zu sein, und zwar erst nach Aufforderung eines Soldaten, wo er zwei Papierrollen gefunden hat; es soll die Aufforderung mit den Worten erfolgt sein: „was ihr nicht nehmt, nehmen andere.“ Auch soll hier ein alter Herr gelacht haben, sie sollten nicht zu viel nehmen und nichts zertreten. Er hat ferner in der Leipziger Straße aus einem Zigarrengehäuse, in das er durch die geschlossene Schwenkflapfel eingedrungen ist, Zigaretten, sowie 500 und 200 Zigaretten, herausgeholt. Die Geschworenen bejahten auch hier die Schuldfrage nach schwerem Landfriedensbruch unter Zustimmung mitbender Umstände, nahmen aber eine fortgesetzte Handlung an, worauf das Gericht den Angeklagten zu einer Geldstrafe von 2 Jahren und zu 5 Jahren Ehrverlust verurteilte; 6 Wochen der Untersuchungshaft wurden als veräußert angerechnet.

Gedächtnisfeier in der Universitäts-Halle. Am Donnerstag, den 2. Mai, wird die Halle'sche Universitäts-Halle um 11 Uhr in der Marienstraße zum Gedächtnis ihrer im Kriege Gefallenen und zur Erinnerung ihrer aus dem Felde heimgekehrten Angehörigen eine große Veranstaltung, bei der der Rektor der Universität, Herr Geheimrat Konstantin Prof. Dr. Häger, die Gedächtnisrede halten und der selbige Rektor, Herr Prof. Dr. Probst, Hermann die Heimgekehrten begrüßen wird. Die Gelehrten der Universität, die Studierenden aller Fakultäten, die Zivil- und Militärbehörden, der Magistrat und die Stadtverordneten der Stadt Halle, sowie alle Freunde der Wissenschaft und der Universität werden zur Teilnahme an dieser Feier durch Anschlag am schwarzen Brett am Rektor und Senat der Universität eingeladen.

Veranstaltungen der Universitäts-Halle. In der Reihe der Verträge über die politische und lokale Entwicklung des Landes von 1914-1919 ist im Mittwoh, den 21. Mai, abends 8 Uhr in der Aula der Universität Geh. Rat Prof. Dr. Wendt über „Deutsche“ Karten bei Heinrich Seifert und an der Abend.

Die neuen Reichsbrotmarken. Die Reichsbrotmarken hat, um Fälschungen zu erschweren, das Reich der Reichsbrotmarken geändert. Die Reichsbrotmarken sind auf gelbem Papier gedruckt und mit durchlaufenden Wasserzeichen, sowie roten und blauen Fasern versehen. Der Aufdruck ist mit schwarzer Farbe hergestellt. Die Reichsbrotmarken neuen Modus gelten vom 16. Mai ab. Um ein Aufbrauchen der bisherigen Marken zu ermöglichen, ist, wie bereits gemeldet, für ihre weitere Verwendung eine Ubergangszeit bis zum 30. Juni einschließl. festgesetzt worden. Mitbin sind bis zum 30. Juni einschließl. sowohl die alten, als auch die neuen Marken nebeneinander in Geltung. Vom 1. Juli ab gelten nur die Marken neuen Modus.

Die Kommission zur Prüfung der Wirtschaftslage unseres Vaterlands. Der Prüfungsausschuss für Halle und den Saalkreis hat unter dem Vorsitz des Herrn Prof. Dr. Voerges nach fölländiger Sitzung am Freitag, den 9. Mai 1919, in Sachen der Wirtschaftslage der Bergarbeiter des Mittelböhmer Erzgebirges den in dem Angelegenheit veröffentlichten Schiedspruch gefällt. Die dadurch eingeleitete Kommission zur Prüfung der Wirtschaftslage der Bergarbeiterunternehmungen des Halle'schen, Obergüttinger, Geisel-

Zum Pfingst-Fest
Herren-Jacket-Anzüge Herren-Sport-Anzüge
Jünglings- und Knaben-Bekleidung jeder Art
Damen-Kostüme nach Mass Herren-Anzüge nach Mass
Ueberraschend grosse und schöne Auswahl in prima Stoffen. — Anerkannt vorzügliche Zuschnneider. — Prima Zutaten.
Riesenauswahl in Strohhüten. Weiche u. steife Hüte, Krawatten, Handschuhe, Strümpfe, Stöcke etc.
Endepols & Dunker,
Grosse Ulrichstrasse 19.





**Familien-Nachrichten.**

Max Schubert, Ober-Postsekretär,  
Rudolfine Schubert geb. Grune  
**Vermählte.**  
Leipzig-R. 13374 Halle a. S.



Rein's  
Durschreib-  
Bücher.  
Eduard Rein, Chemnitz.  
Reins farbpapier

**Statt Karten.**

Die Verlobung meiner Tochter **Marthel** mit dem Zahn-  
arzt **Herrn Henry Unna** beehre ich mich hierdurch an-  
zuzelgen.

Halle a. S., Mai 1919.

Bertha Eichmann geb. Koschland.

**Marthel Eichmann**  
**Henry Unna**

V 3371/5

**Vermöhte.**

z. Zt. Hamburg, Klosterallee 5. Berlin W. 50, Tauentzienstr. 11

**Statt besonderer Anzeige.**

Gestern abend 11 Uhr verschied plötzlich und uner-  
wartet unsere Innigstgeliebte Mutter, Schwieger- und  
Grossmutter

**Frau Olga Richter**

geb. Rötting

Im Alter von 67 Jahren. In tiefer Trauer

**Hedwig Richter,  
Hanna Richter,  
Wilhelm Richter,  
Käthe Richter** geb. Schnorr.

Halle a. S., Blumenhalsstraße 15, Rittergut Ottenhausen,

den 19. Mai 1919.

Die Beerdigung findet am Donnerstagnachm. 2 Uhr von der  
Kapelle des Herrnhäufchens aus statt.

A 165

**Offene Stellen**

**Spezialfabrik für Wasserwerkzeuge  
und Kolben-Pumpenbau**  
Sucht für höchsten Einheitspreis mit der Branche durch-  
aus verhalten

**Pumpentechniker**

(event. Reisegehülfsdiener)  
Kategorie mit Gehaltsanforderungen und Eintrittstermin  
unter V. 2967 an die Exped. d. Bl. erlösen. a 679

Maurer  
Otto Grote, Hauptstr.  
Halle, Wilschstraße 28.

Mehrere  
tüchtige Formner  
Kernmacher  
Orthenbach & Vogel  
Bitterfeld.

**Drogist,**  
wünscht, erfahrener Herr  
findet Stellung  
für Kantor u. kleine Stellen zum  
1. Juli. Offerten mit Bild unter  
B. L. 8323 an Rudolf Mosse,  
Brüderstraße 4, erlösen. A 15

**Stubenmädchen,**  
wünscht in Göttingen, Witten,  
Göttingen u. ähnlichen Orten  
ähnliche Stellen durchaus erfahren  
ist und hierüber langjährige Zeug-  
nisse beschreiben kann, zum 1. Juni  
geholt. Persönliche Vorstellung  
mit Zeugnis von 11-1/2 Uhr.  
Frau Hauptmann Dicker,  
Gartenstraße 24.

**Stenotypistin**  
zum nächsten Sonntag gesucht. A 16  
**Wilhelm Kathe, Gr. Märkerstraße.**

**Stenotypist (in)**  
per 1. Juli oder früher von größerem Gebrauchsvermögen  
gesucht. Zum Bewerber u. wichtiger Befähigungszeugnisse, welche ein  
gutes Zeugnis gewähren, wollen sie unter Angabe von  
Gehaltsanforderungen und Eintrittstermin von 11-1/2 Uhr  
unter B. L. 8342 an Rudolf Mosse, Brüderstr. 4.

**Mietgesuche**

**4-5-Zimmer-Wohnung**  
in vornehmer Lage für längere Dauer zum 1. Juli gesucht.  
Anmeldung, Besichtigung unter

Ein junger  
**Hund**  
hat zu verkaufen  
A. Samuel,  
Ritter Markt 7.

**Durchschlagpapier**  
Quart. u. Folio, guter Qualität  
Grosse  
J. Zebisch, Steinstr. 82

**Kaufgesuche**

**Herrschafliches Grundstück,**  
Stückes Pflanzplan oder Stadtplan zu kaufen gesucht. Umgeho-  
ben unter F. 1983 an Hauptstr. (Hauptstr. 4 & 5), Gröbe  
Lindstraße 63. A 179/5

**Grundstück**

für Mähdrehtfabrik geeignet, mit sticht. Sicht und Stra-  
ßenansicht, modern, guten Lager- u. Kellerräumen u. kaufen  
oder mieten gesucht. Angebote unter B. M. 8324 an  
Rudolf Mosse, Brüderstraße 4, erlösen. A 15

**Alt-Messing**  
Kupfer, Rotguss,  
Messing, Zinn,  
Zink, Blei

kauft zum  
**Einschmelzen**  
Ferd. Haasengier,  
Metallgiesserei,  
Barfüßerstr. 9. Fernr. 1196

**Gebrauchte Klaviere**  
und Flügel zu Höchstpreisen gesucht.  
Verkäufer spart Luxussteuer.

**B. Döll,**  
Klavierhandlung, Gr. Ulrichstr. 3334.

**Schaufenstermarkise,**  
gebraucht, zu kaufen gesucht. Offerten unter P. L. 50 an die  
redaktion dieser Zeitung.

**Ziegen, Hais- und  
Kaminchenfelle,  
Roßhaare u. Wolle**  
kaufen zu Höchstpreisen  
**Gebr. Bangowitz,**  
Bismarckstr. 2, Telefon 1178

**Altes Silber**  
kauft jeden Posten  
zu höchsten Preisen  
**Voss, Geißstr. 46.**

**Vermischtes**

**Gebr. Bethmann.**  
Werkstätten  
für Wohnungskunst  
Halle a. d. S.  
Gr. Steinstraße 79-80.  
Bequeme  
Polstermöbel.

**Nur A. Theuring,**  
Telefon 4263. Telefon 4263.  
Nur Große Wallstraße 42.  
Abholung kostenlos.

V 33

**Geschäfts-Anzeiger.**

**Aller  
Haararbeiten**

**Zöpfe**  
in allen Prei-  
sen. Ge-  
schulte Lein-  
wand, Ger-  
land und  
Einbindung einer Haarprobe.

**Hauben-Nege.**  
**Stoffwäsche**  
mit 2000 2 Mark.  
Wäsche  
Kömmen

**Zopf-Siebert,**  
Halle,  
Leipziger Str. 33.

**Emil Banse,**  
Leipziger Str. 33.

**Beerdigungs-Institute,**  
H. Wenzel, Al. Steinstr. 4.

**Job. Meude,**  
Mittelftr. 4,  
Tel. 2821.

**Bohnermasse,**  
Tapetenhaus Gerstmann, Al. Markt 3

**Büroverwaren,**  
H. Kuntze, Leipziger-  
straße 25, Fernsprecher 2865.

**Einrahmungen,**  
Job. Meude, Mittelftr. 4, T. 2821

El. Licht- u. Kraft-Anl., Beleuch-  
tungsk., Klänge- u. Tel.-Anl., Um-  
wandlung all. Gas- u. Petroleum-L. in  
Kraft- u. Licht- u. d. Umwandlung  
in 13. Tel. 2332

El. Licht- u. Kraft-Anl., Klänge-  
Tel., Blitztbl.- u. Beleuchtungs-  
**L. Rissland,** Dresden-  
Frl. 1231. Geschäftsbüro 1872.

(Korsetts u. Leibbinden)  
Ch. Güter, Leipzigerstr. 94, T. 6192

**Korsetts u. Leibbinden**  
H. Wenzel, Al. Markt 3

Malerschablone.  
Tapetenhaus Gerstmann, Al. Markt 3

Malerschablone.  
H. Wenzel, Al. Markt 3

**Rauchtabak**  
eingetroffen. V 3360/1  
**Emil Strahl, Leipzigerstr. 19,**  
gegenüber von Spielwaren-Bücher.

**Aerztin für Frauen  
und Kinder**

**Dr. med. Margarete Ahrenholz,**  
Alte Promenade 29. Telefon 3005.  
Sprechzeit: 10<sup>h</sup>-12<sup>h</sup> und 3-4.  
Sonntags 9-10.

**14 Papieraussnahmetage.**

**Vom 20. — 31. Mai**  
zahle ich für

gebündelte Zeitungen und Zeit- schriften	20 M. für 100 kg.
ungebündelte "	18 " " 100 "
Bücher	16 " " 100 "
Altpapier	8 " " 100 "
Lumpen	30-40 " " 100 "
Wolle	300 " " 100 "
Neutuch	300 " " 100 "

Alles andere zu den bekannten inserierten hohen Preisen.

**Nur A. Theuring,**  
Telefon 4263. Telefon 4263.  
Nur Große Wallstraße 42.  
Abholung kostenlos.